

Bericht
zur Inspektion

der
Grundschule Alt-Karow
03G23

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Rahmenbedingungen der Schule	4
1.1 Voraussetzungen.....	4
1.2 Standort.....	5
2 Ergebnisse der Inspektion	6
2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf	6
2.2 Erläuterungen.....	6
2.3 Qualitätsprofil	9
2.4 Unterrichtsprofil.....	10
2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts.....	11
2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts.....	12
3 Daten zur Inspektion	13
3.1 Unterrichtsbesuche.....	13
3.2 Ablauf der Inspektion.....	15
3.3 Personal/Zuständigkeit	16
4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil	17
5 Ergebnisse der Online-Befragungen	30

Vorwort

Die Inspektion der Grundschule Alt-Karow wurde im Mai 2019 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Grundschule Alt-Karow wurde somit folgendes zusätzliches Qualitätsmerkmal:

- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Grundschule Alt-Karow das Qualitätsmerkmal:

- 3.3 Kooperationen

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

1 Rahmenbedingungen der Schule

1.1 Voraussetzungen

Die Grundschule Alt-Karow liegt am Stadtrand Berlins im Ortsteil Karow des Bezirks Pankow inmitten von Einfamilien- und kleinen Mehrfamilienhäusern. Die knapp 390 Schülerinnen und Schüler werden in 15 Lerngruppen unterrichtet. Die Klassen der Schulanfangsphase sind jahrgangshomogen eingerichtet. Zusätzlich gibt es eine Sprachlernklasse für Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse. Seit der letzten Inspektion ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler um 20 % gestiegen. An den Angeboten der ergänzenden Förderung und Betreuung innerhalb des offenen Ganztags nehmen rund 250 Kinder teil.

Die personelle Ausstattung lag zum Zeitpunkt der Inspektion bei 95,2 %. An der Schule sind derzeit 19 Lehrkräfte, 13 Erzieherinnen und Erzieher sowie eine Integrationserzieherin beschäftigt. Die Schulleiterin arbeitet zusammen mit dem stellvertretenden Schulleiter schon seit vielen Jahren an der Schule. Die koordinierende Erzieherin ist seit drei Jahren an der Schule.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Grundschule Alt-Karow über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

1.2 Standort

Hinweis zu den Standortbedingungen der Grundschule Alt-Karow:

Gegenüber der Inspektion im Schuljahr 2012/2013 haben sich hinsichtlich der Nutzung der Gebäude kaum Änderungen ergeben und es fanden keine wesentlichen baulichen Veränderungen statt. Daher stimmen die vorliegenden Standortbedingungen in einigen Teilen mit dem Text des vorherigen Inspektionsberichtes überein.

Auf dem campusartigen Gelände der Grundschule Alt-Karow befinden sich insgesamt vier Gebäude, große Spielplätze, ein Sportplatz und ein gepflegter Schulgarten. In dem 1932 erbauten Schulhaus, an das außen nachträglich eine Fluchttreppe aus Stahl angebracht wurde, werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge vier bis sechs unterrichtet. Zusätzliche Fachräume für Musik und Naturwissenschaften sowie ein Computerraum stehen mit 15 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Im Bereich der Naturwissenschaften sind ein interaktives Whiteboard sowie ein Flachbildschirm hinzugekommen. Die Schule verfügt jetzt insgesamt über zwei interaktive Whiteboards und 32 Laptops. Das zweckmäßig eingerichtete Kreativlabor und der mit Teppich ausgelegte Bauraum, der auch manchmal für den Sportunterricht genutzt wird, werden zum neuen Schuljahr aufgrund der gestiegenen Anmeldezahlen zu Klassenräumen umgebaut. Für die Schülerschaft stehen auf den Fluren Spinde zur Verfügung. Das Multizimmer, das viele Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder bietet, wird vom Früh- bzw. Späthort genutzt. Der Verwaltungsbereich besteht aus dem Sekretariat, den Büros der Schulleitung, der koordinierenden Erzieherin sowie des Hausmeisters, dem Erste-Hilfe-Raum und dem Lehrkräftezimmer mit einer Küchenzeile. Der Aufenthaltsbereich für die Erzieherinnen und Erzieher sowie ein Büro der Integrationserzieherin befinden sich auch im Hauptgebäude. Die kleine funktionale Turnhalle, die dem Gebäude angeschlossen ist, wurde seit der letzten Inspektion gestrichen und macht einen gepflegten Eindruck. Nachmittags nutzen sie Vereine.

Über den Schulhof gelangt man zum modularen Ergänzungsbau (MEB), in dem die Klassenstufen eins bis drei unterrichtet werden. Die Klassenräume werden gleichzeitig von der ergänzenden Förderung und Betreuung genutzt.

Im ehemaligen „Kulturhaus“ befindet sich die Küche mit der Essensausgabe und dem Speiseraum für die Schülerinnen und Schüler. Die Mensa wird auch für größere schulische und kulturelle Veranstaltungen benötigt. Im sogenannten „Flachbau“ befinden sich Lagerräume. Das kleine Werkgebäude, das mit Werkraum und einem Bereich für Töpferarbeiten sowie einem Brennofen ausgestattet ist, wird derzeit nicht genutzt.

Das Schulgelände wurde seit der letzten Inspektion kontinuierlich verändert. So wurde der Sand auf den Spielplätzen ausgetauscht, das Netz der Kletterspinne erneuert und eine Netzschaukel aufgestellt. Gemeinsam mit Kindern, Eltern sowie Künstlerinnen und Künstlern wurden eine Mosaikschlange und ein Mosaikbett geschaffen und an die Außenwand des ehemaligen Kulturhauses ein Graffiti gestaltet. Ein Holzgerätehaus wurde durch den Förderverein finanziert und von Eltern aufgebaut. Es dient der Unterbringung bzw. Ausgabe von Bällen und Spielzeug für die aktive Pause.

2 Ergebnisse der Inspektion

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- partizipatives und kooperatives Handeln der Schulleiterin
- engagiertes Kollegium, das konsequent Schulentwicklung betreibt
- methodisch vielfältiger sprachförderlicher Unterricht, der kooperative Lernformen berücksichtigt
- Angebote, die die besonderen Interessen der Schülerschaft berücksichtigen, auch unter Einbeziehung von Kooperationspartnern
- umfangreiche Ausgestaltung der ergänzenden Förderung und Betreuung

Entwicklungsbedarf

- verlässliche Dokumentation der Arbeit in den Fachkonferenzen
- Erstellung und Umsetzung eines Medienkonzeptes

2.2 Erläuterungen

An der Grundschule Alt-Karow besteht eine hohe Schulzufriedenheit der am Schulleben Beteiligten mit einer oft langjährigen Verbundenheit zur Schule. Die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie das Kollegium schätzen die zugewandte, vertraute und persönliche Schumatmosphäre, in die das Kollegium und die Schulleitung eine Vielfalt von Traditionen, Festen und Angeboten einbindet. Auch der anerkannten, erfahrenen und partizipativ handelnden Schulleiterin sind diese Aspekte wichtig. Der Erhalt von Traditionen und Festen und deren Umsetzung ist der Schulleiterin ein großes Anliegen. Darüber hinaus nimmt sie Ideen aus dem Kollegium auf, z. B. für Projektstage oder die Eröffnung einer Lernwerkstatt und setzt diese nach Maßgabe um. Zeitnah und transparent informiert sie in Konferenzen oder bei aktuellen Anlässen durch regelmäßig einberufene Besprechungen das Kollegium, Eltern erhalten halbjährig verfasste Informationsschreiben. Die Schulleiterin ist präsent, gut informiert und unterstützend. Sie handelt in Konfliktsituationen durch das sofortige Aufgreifen und Ansprechen eventuell anfallender Probleme schnell und lösungsorientiert. Auf das Einhalten gemeinsam aufgestellter Schulregeln wird konsequent geachtet. Desgleichen gibt sie Anstöße zur Fortschreibung des Schulprogramms mit den aktuellen Entwicklungsschwerpunkten „Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz“ sowie „gesunde Schule.“ Durch die Einrichtung einer Steuergruppe und einer erweiterten Schulleitung sind Teile des Kollegiums und der Eltern regelmäßig in die Schulentwicklung eingebunden. Mit den Wünschen und Ideen der Schülerinnen und Schüler setzt sie sich in zwei Mal im Jahr stattfindenden Schülerversammlungen auseinander. Ein ausführlicher Jahresplan gibt Sicherheit über anstehende Termine oder Festivitäten. Als ein Ziel sieht sie die zukünftige Schwerpunktsetzung auf den verstärkten Einsatz digitaler Medien an.

Die Schulleiterin wird von einem engagierten Kollegium unterstützt, welches sich ausführlich mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschäftigt hat. Etablierte Strukturen stärken diesen Prozess. Die Lehrkräfte treffen sich regelmäßig in Teams vorrangig auf der Ebene der Klassenstufen. Gemeinsam, teilweise auch mit den Erzieherinnen und Erziehern, werden Unterricht vorbereitet, Materialien erstellt und ausgetauscht sowie Ergebnisse von Schulleistungsdaten besprochen. Als ein Erkenntnis der Daten von VERA 3 beschloss das Kollegium den Entwicklungsschwerpunkt „Förderung der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten“. Im Kollegium finden viele Absprachen auch auf informeller Ebene statt, z. B. im Lehrkräftezimmer, aber auch in den Pausen sowie in den Klassenzimmern. Nicht alle dieser in der Regel verbindlich getroffenen Absprachen

sind allerdings dokumentiert. Insbesondere die Protokolle der Fachkonferenzen sind nicht vollständig aktualisiert und durchgängig mit den entsprechenden Arbeitsergebnissen versehen.

Das im Kollegium gemeinsam erstellte Curriculum enthält in einer einheitlichen Matrix im Wesentlichen kompetenzorientierte und nach Niveaustufen differenzierte Fachcurricula mit konkreten inhaltlichen Abstimmungen. Weiterhin finden sich Aussagen zum methodischen Vorgehen, zu Arbeitstechniken, der Bewertung und dem zeitlichen Rahmen. Bezüge zur Sprach- und Medienbildung, den übergreifenden Themen und fächerverbindenden Schwerpunkten werden allgemein hergestellt. Die Lehrkräfte haben das Thema Medienbildung für sich und die Schülerschaft als Entwicklungsbereich identifiziert. Aktuell gibt es erste Überlegungen für eine Strukturierung des zukünftigen Medienbildungskonzeptes, eine Arbeitsgruppe Medienbildung hat sich konstituiert. Die inhaltliche Abstimmung konkreter Maßnahmen zur digitalen Medienbildung im Unterricht und in der ergänzenden Förderung und Betreuung steht allerdings noch aus. Wohl aber sind Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern außerhalb des Unterrichts ausführlich über Sinn und Zweck der Nutzung digitaler Medien informiert worden.

Die Schule hat den Entwicklungsbedarf der letzten Schulinspektion aufgegriffen und sich ausführlich mit der Unterrichtsentwicklung beschäftigt. Die Ergebnisse des Unterrichts haben sich verbessert und liegen jetzt nach den Kriterien der Berliner Schulinspektion über dem Mittelwert der Berliner Schulen und der Schulart. Dem Unterricht liegt eine klare Struktur zugrunde. Die Schülerinnen und Schüler werden schnell über den Ablauf und die Schritte informiert. Arbeitsaufträge, Erklärungen und Erläuterungen seitens der Lehrkräfte erfolgen freundlich und angemessen. Lob und Ermutigung sind feste Bestandteile. Es findet sich ein Klima, welches ein respektvolles und wertschätzendes Umgehen untereinander und miteinander beinhaltet. In dieser durchweg freundlichen Atmosphäre ist der Unterricht der Lehrkräfte im Gegensatz zur letzten Inspektion häufig so angelegt, dass die Lernenden ihre kommunikativen Fähigkeiten anwenden und verbessern können. Viele Aufgaben sind so ausgerichtet, dass die Lernenden sich zu zweit oder in der Gruppe austauschen können. Gemeinsam berichten sie sich z. B. über Ernährungsgewohnheiten, experimentieren, bearbeiten einen Text, lesen sich vor, bereiten etwas zu oder suchen nach Lösungen. Häufig wird bei Themen oder Projekten, wie z. B. Vögel, Stromkreis, der Körper des Menschen ein Bezug zum Alltag der Kinder hergestellt. Diese können eigene Erfahrungen mit einbringen, bauen und untersuchen sowie Plakate und Modelle herstellen. Dabei werden eine Vielzahl von Sprach-, Lese- und Schreibanlässen geschaffen. Das erfolgt z. B. bei Begriffsklärungen in Mathematik oder den Naturwissenschaften, beim Erstellen von Steckbriefen, dem Lesen von Balladen und Gedichten, bei Dialogen oder Präsentationen. Die methodische Vielfalt der Lehrkräfte schafft viel Freiraum für selbstständiges Arbeiten mit häufigen Wahlmöglichkeiten. So nutzen die Lernenden Zusatzaufgaben, den Aufenthalt in der Lesecke, das Angebot an Stationen, Laufzettel und Kontrollbögen, Lernplakate, das Lapbook, Wörterbücher sowie Frei- und Wochenplanarbeit. Noch selten gibt es allerdings Lernangebote, die sich auf die individuelle Lernvoraussetzung einzelner Kinder beziehen. Als besonderes Angebot für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit des Erstellens eines Denkerheftes. Dieses beinhaltet in einer Art Lexikon Wissenswertes und Interessantes aus dem Unterricht.

Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern weitere, vielfältige zusätzliche Angebote über den Unterricht hinaus an und greift dabei auf vorhandene Traditionen zurück. Auf regelmäßig stattfindenden Schulfesten, wie dem Sommerfest, Weihnachtsveranstaltungen, dem „Oma und Opa“-Tag, diversen Aufführungen der Tanz-AG sowie Schnuppertagen für Erstklässler bindet die Schule die interessierte Öffentlichkeit im näheren Umfeld ein und pflegt Kontakte mit Eltern und Ehemaligen. Dem Schwerpunkt „gesunde Schule“ wird mit dem gemeinsamen Frühstück in den Klassen, der Schaffung von Bewegungsmöglichkeiten während der Pause sowie einem jährlich stattfindenden Projekttag zur Gesundheitserziehung Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler können aus einem umfangreichen Angebot im sportlichen und künstlerischen Bereich, verbunden mit der regelmäßigen Teilnahme an Wettbewerben, wie z. B. an Staffeltagen, Schwimmwettkämpfen sowie Musikprojekten, nach eigenen Interessen auswählen. Ein besonderer Höhepunkt ist der Spendenlauf, dessen Erlös der Welthungerhilfe zugutekommt. Mit dem Projekt Mülltrennung, der Gestaltung des Schulgartens sowie der stärkeren Nutzung des Fahrrads sind Aspekte der Nachhaltigkeit

und Umwelterziehung einbezogen. Das regelmäßige Erscheinen der Schülerzeitung bietet Anreize zu recherchieren, Texte zu schreiben und Schulereignisse zu veröffentlichen.

Zur Stärkung dieser Angebote gibt es eine Vielzahl von Kooperationen. So unterstützt die Teilnahme am Projekt „Profivereine machen Schule“ u. a. das sportliche Angebot, die enge Zusammenarbeit mit der Gartenarbeitsschule Pankow die Arbeit im Schulgarten sowie verbindliche Kontakte zu kulturellen Einrichtungen im näheren Umfeld den musisch-künstlerischen Bereich. Bei dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit kooperierenden Kindertagesstätten und weiterführenden Oberschulen stellt sich die Grundschule Alt-Karow nicht nur vor, sondern es gelangen auf diesem Wege auch wichtige Informationen hinsichtlich der Einschulung und des Übergangs an interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler.

Der offene Ganztagsunterricht unterstützt das freundliche Schulklima und hält viele Angebote bereit. Die Erzieherinnen und Erzieher helfen den Kindern individuell im oder außerhalb des Klassenverbandes und betreuen sie in Klasse eins bis drei als feste Bezugsperson während der Essens- und Hausaufgabenzeit. Die Nachmittagszeit beinhaltet freies Spielen, parallel dazu aber auch thematische Angebote zum Schulgarten, zu kreativen und sportlichen Betätigungen oder aber beispielsweise einen Programmierkurs für Viert- und Fünftklässler. Mitunter wird zu Unterrichtsprojekten gebastelt oder gelesen, bspw. zum Märchenprojekt. Der Rückzugsort „Leseinsel“ wurde für Kinder eingerichtet, die in Ruhe lesen möchten oder an Vorleseangeboten interessiert sind. Lesungen werden in einer nahegelegenen Bibliothek oder kooperierenden Buchhandlung besucht und für die Erst- bis Drittklässler besteht die Teilnahmemöglichkeit am Projekt „Lesetheater“, bei dem ein Theaterstück entsteht. Damit leisten die Erzieherinnen und Erzieher einen Beitrag zum schulischen Entwicklungsschwerpunkt. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erziehern basiert auf einer kollegialen, unterstützenden Teamkultur und ist von einem gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsverständnis geprägt. Es ist selbstverständlich, dass Lehrkräfte im Bedarfsfall in der ergänzenden Förderung und Betreuung unterstützen.

Die Grundschule Alt-Karow prägt nach wie vor ihr beschaulicher, ruhiger und von vielen persönlichen Kontakten im näheren Umfeld gekennzeichneter Charakter. Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern finden ein lernförderliches Schulklima vor, in dem erfolgreiches Arbeiten in und außerhalb des Unterrichts stattfinden kann.

2.3 Qualitätsprofil³

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
1.1	Schulprogramm	B	*
1.2	Interne Evaluation	A	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	A	B
2.1.a	Sprachbildung	*	A
2.1.b	Medienbildung	*	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	B	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
3.1	Beteiligung	A	*
3.2	Schule als Lebensraum	A	*
3.3	Kooperationen	A	A
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	B	A
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	C	*
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	A	A
6.2	Schulzufriedenheit und Schulimage	A	*
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
E.2	Ganztag	A	A

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

³ Das Qualitätsprofil der Grundschule Alt-Karow beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

2.4 Unterrichtsprofil

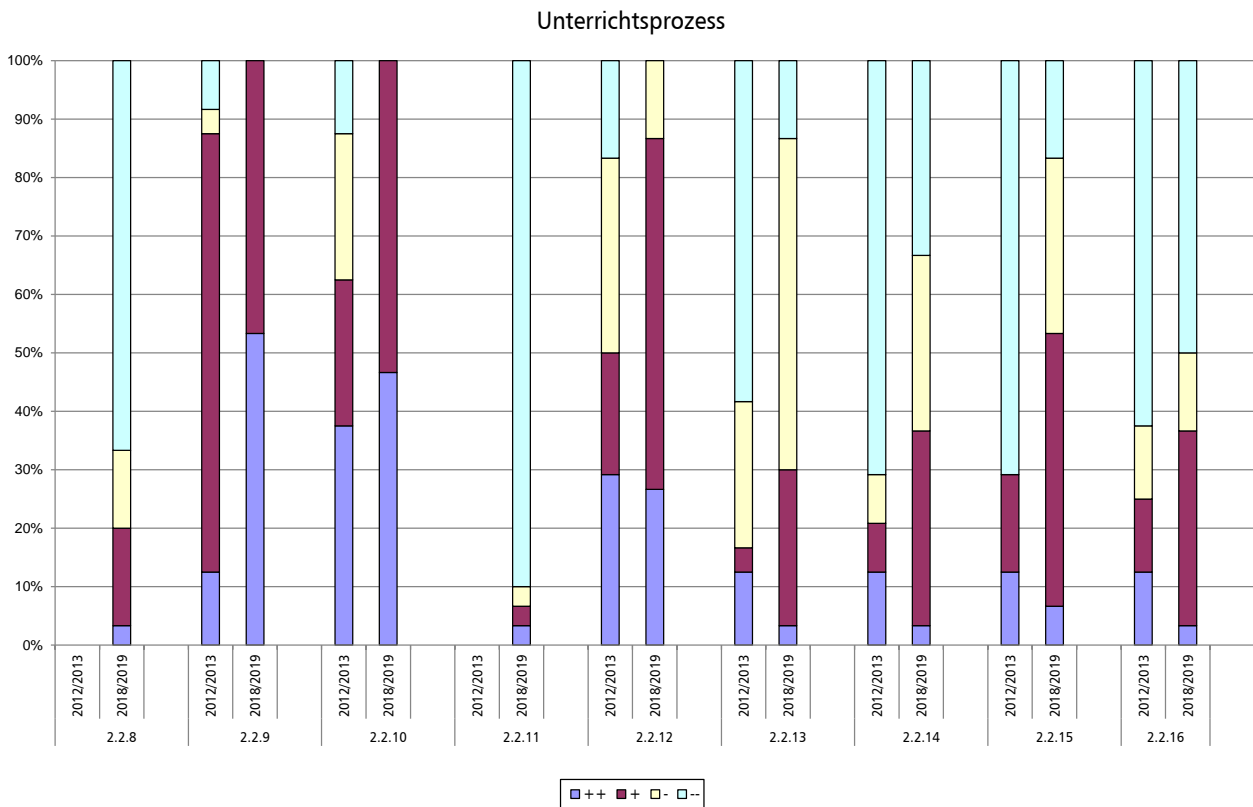
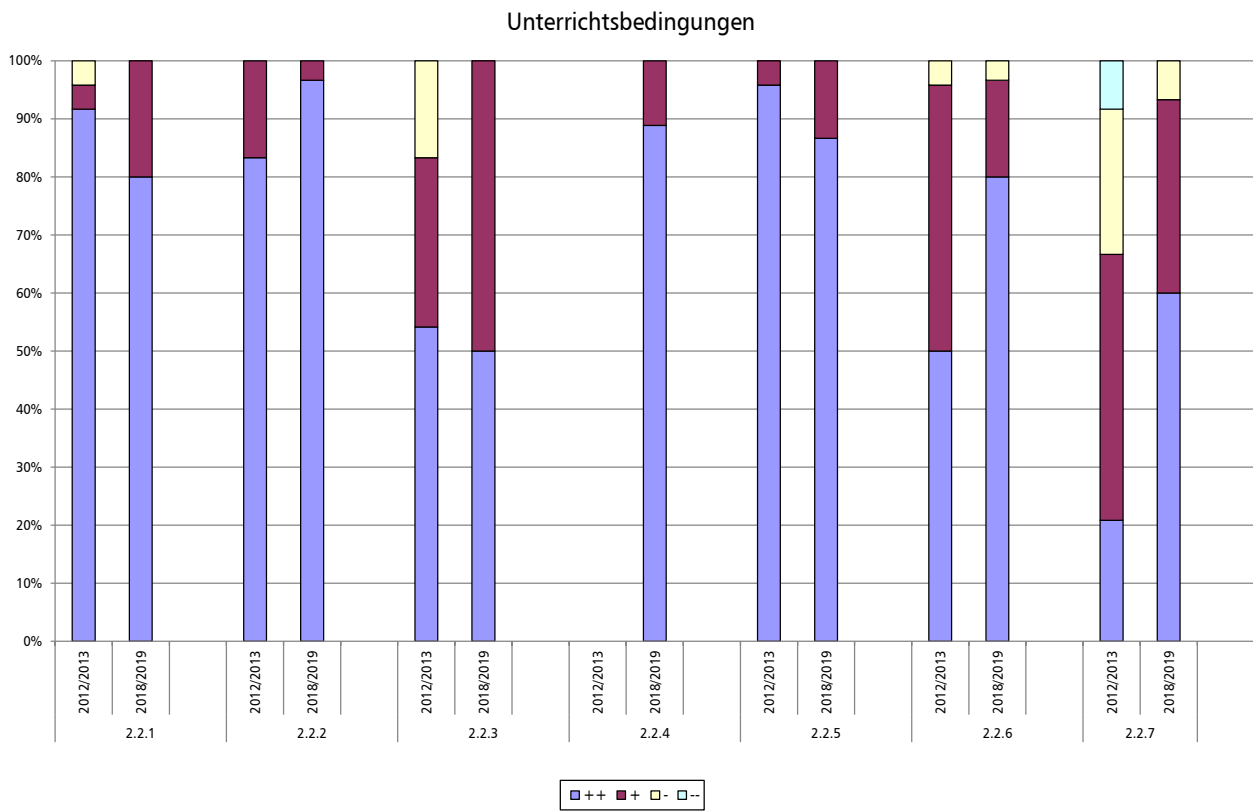
Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁴	
					2012/2013	2018/2019
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	80 %	20 %	0 %	0 %	3,88	3,80
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	97 %	3 %	0 %	0 %	3,83	3,97
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	50 %	50 %	0 %	0 %	3,38	3,50
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 9 Unterrichtssequenzen)	89 %	11 %	0 %	0 %	*	3,89
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	87 %	13 %	0 %	0 %	3,96	3,87
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	80 %	17 %	3 %	0 %	3,46	3,77
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	60 %	33 %	7 %	0 %	2,79	3,53
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	3 %	17 %	13 %	67 %	*	1,57
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	53 %	47 %	0 %	0 %	2,92	3,53
2.2.10 Methodenwahl	47 %	53 %	0 %	0 %	2,88	3,47
2.2.11 Medienbildung	3 %	3 %	3 %	90 %	*	1,20
2.2.12 Sprachbildung	27 %	60 %	13 %	0 %	2,63	3,13
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.13 Innere Differenzierung	3 %	27 %	57 %	13 %	1,71	2,20
2.2.14 Selbstständiges Lernen	3 %	33 %	30 %	33 %	1,63	2,07
2.2.15 Kooperatives Lernen	7 %	47 %	30 %	17 %	1,71	2,43
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	3 %	33 %	13 %	50 %	1,75	1,90

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

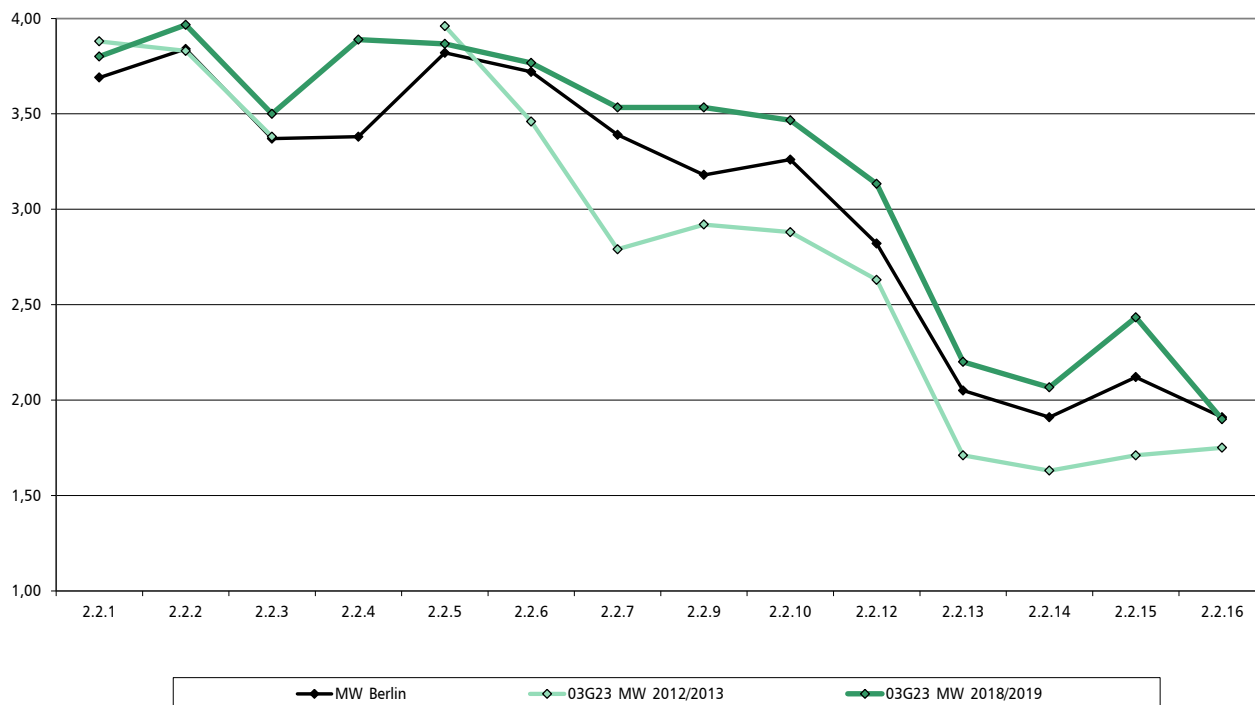
⁴ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts

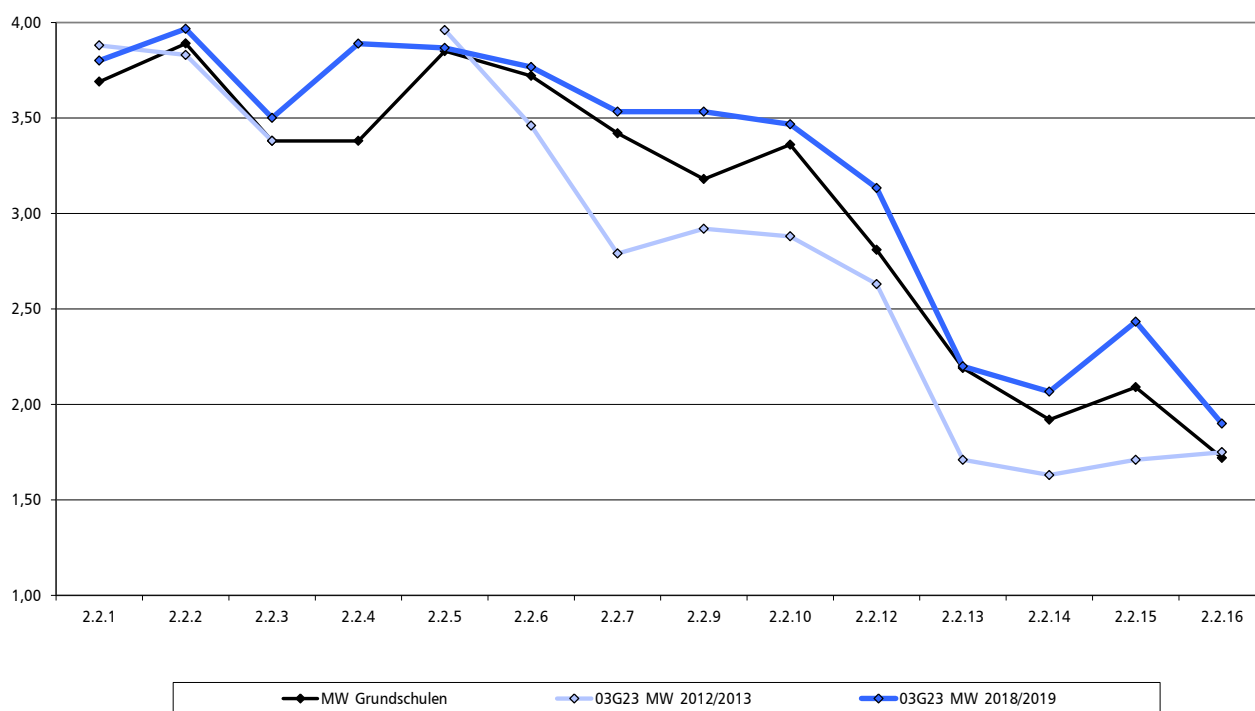


2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁵

Schule - Berlin



Schule - Schulart



⁵ Das Profilmerkmal 2.2.4 „Kooperation des pädagogischen Personals“ wurde bei der vorherigen Inspektion nicht bewertet.

3 Daten zur Inspektion

3.1 Unterrichtsbesuche

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	30
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
16	4	10

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
0	1	0	2	20	7	0
durchschnittliche Lerngruppenfrequenz				23		

eingesetzte Medien⁶

neue bzw. digitale Medien

7 %	Computer als Arbeits-Präsentationsmittel
7 %	interaktives Whiteboard
-	Dokumentenkamera
-	Notebook/Tablet/Smartphone

analoge, visuelle Medien

77 %	Tafel/Whiteboard
-	OHP
27 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand, Wandzeitung
10 %	Audiomedien

Printmedien

20 %	Fachbuch/Lehrbuch
3 %	ergänzende Lektüre
17 %	Nachschlagewerke (z. B. Duden, Tabellen, etc.)

sonstige Medien

50 %	Heft/Hefter/Arbeitsheft
73 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
60 %	Fachrequisiten (für die Hand der Schüler/innen)
30 %	Fachrequisiten (Demonstrationsgegenstände, Modelle, Werkzeuge u. ä. für die Hand der Lehrkraft)

⁶ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht⁷

7 %	Lehrkraftvortrag/Lehrkraftpräsentation
67 %	Anleitung durch die Lehrkraft
7 %	Unterrichtsgespräch
23 %	Fragend-entwickelndes Gespräch
20 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation
3 %	Brainstorming
3 %	Diskussion/Debatte/Gesprächskreis
70 %	Bearbeiten neuer Aufgaben
37 %	Üben/Wiederholen
13 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben

3 %	Stationenlernen/Lernbuffet
10 %	Tagesplan/Wochenplan
3 %	Lernwege/Kompetenzraster
7 %	Lerntagebuch, Portfolio
7 %	Entwerfen/Planen
13 %	Untersuchen/Analysieren
7 %	Experimentieren
20 %	Konstruieren/Produzieren
13 %	Bewegungs- /Entspannungsübungen
3 %	Lernspiel/Planspiel/Rollenspiel

PC waren vorhanden in	17 %
-----------------------	------

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
prozentuale Verteilung ⁸	53 %	47 %	33 %	27 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen alle der an den Inspektionstagen unterrichtenden Pädagoginnen und Pädagogen der Schule.

⁷ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

⁸ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

3.2 Ablauf der Inspektion

Online-Befragungen	vom 06.03.2019 bis 20.03.2019
Vorgespräch	25.03.2019
30 Unterrichtsbesuche	06.05.2019 und 08.05.2019
Präsentation der Schule durch die Schulleiterin	06.05.2019
Schulrundgang	25.03.2019
Interview mit 8 Schülerinnen und Schülern ⁹	06.05.2019
Interview mit 8 Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit 11 Erziehungsberechtigten	
Interview mit der koordinierenden Fachkraft	
Interview mit 6 Erziehungsberechtigten	08.05.2019
Interview mit der Schulleiterin	
Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter	
Gespräche mit Sekretärin und Schulhausmeister	08.05.2019
Präsentation des Berichts	06.06.2019

⁹ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

3.3 Personal/Zuständigkeit

Schulleitung	
Schulleiterin	Frau Neunübel
stellvertretender Schulleiter	Herr Grosenick

pädagogisches Personal	
Lehrkräfte	17
Erzieherinnen und Erzieher	14

Unterrichtsversorgung	
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	95,2 %

weiteres Personal	
Sekretärin	1
Schulhausmeister	1

Zuständigkeit	
Schulbehörde	Bezirksamt Pankow von Berlin, vertreten durch den zuständigen Stadtrat Herrn Kühne
Schulaufsicht	Herr Wiegleb

4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil

Normierungstabelle

Die Bewertung der einzelnen Merkmale innerhalb des Qualitätsprofils erfolgt über Indikatoren. Die folgende Tabelle zeigt die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „trifft zu“ oder „trifft eher zu“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens mit „trifft zu“ bewertet sein müssen.

Bewertung	Anzahl der mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse				
2.1 Schulinternes Curriculum / Unterrichtsentwicklung				
Qualitätskriterien		Wert		
2.1.1 Schulinternes Curriculum				
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält fachbezogene, kompetenzorientierte Festlegungen für alle Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u> ¹⁰	+		
	2. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Im schulinternen Curriculum sind die Vereinbarungen zu den Teilen A und B des Rahmen-lehrplans schulspezifisch integriert.	-		
	3. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Sprachbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch (horizontale Verknüpfungen zwischen den Fächern/Lernbereichen) und jahrgangsübergreifend (vertikal aufsteigende Verknüpfungen) ausgewiesen. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Der Kompetenzzuwachs in der Sprachbildung ist bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	+		
	4. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Medienbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend ausgewiesen.	-		
	5. Für übergreifende Themen ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend bzw. bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	-		
2.1.2 Unterrichtsentwicklung				
Indikatoren	1. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams.	+		
	2. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden konkrete Unterrichtsvorhaben abgestimmt.</u>	+		
	3. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden Unterrichtsmethoden und der Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien abgestimmt.</u>	+		
	4. <u>Die Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule umgesetzt.</u>	+		
	5. <u>Die Fachverantwortlichen informieren regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen der Fächer (spezielle Regionalkonferenzen für berufsbildende Schulen).</u>	++		
	6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.	#		
2.1.3 Anwendungsbezug der Lehr- und Lerngegenstände				
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	++		
	2. Fachübergreifende und/oder fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert.	+		
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	++		
2.1.4 Leistungsbewertung				
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält Festlegungen zur Leistungsbewertung.</u>	++		
	2. <u>Für die Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.</u>	+		
	3. Für die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind die Kriterien der Leistungsbewertung in den Fächern transparent.	++		
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	+		
	5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Die Erziehungsberechtigten werden über die Bewertungsmaßstäbe informiert.	++		
Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingung:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +; 2.1.a und 2.1.b mindestens „C“

¹⁰ Die Indikatoren zur Inklusion sind durch eine Unterstreichung gekennzeichnet.

2.1.a Sprachbildung		
Qualitätskriterien		Wert
2.1.a.1 Durchgängige Sprachbildung		
Indikatoren	1. Eine Sprachbildungskoordination unterstützt aktiv die schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen (z. B. Sprachbildungskordinator/in, Steuergruppe oder professionelle Lerngemeinschaft zur Sprachbildung).	#
	2. <u>Die Schule verständigt sich über sprachbildende Maßnahmen bzw. Methoden zur Unterstützung der Ziele im Unterricht</u> (z. B. Spracherwerb, Training von Lese-/Schreibflüssigkeit, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien, Bewertungsgrundlage für mdl./schriftl. Beiträge, Absprachen zu Operatoren, Erhöhung des Sprachanteils durch kommunikative Lernarrangements).	++
	3. Die Fachkonferenzen stimmen sich über ihren Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung ab (fachspezifische Konkretisierung im schulinternen Curriculum).	-
	4. <u>Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten werden durch Angebote zielgerichtet gefördert</u> (z. B. Glossare, Texterschließungsstrategien, Tandemlesen, Lesepaten, temporäre Lerngruppen wie auch Sprachlernklassen oder Brückenkurse).	+
	5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit guten Sprachkenntnissen werden durch gezielte Angebote gefordert (z. B. Debattierclub, Sprachcamps, temporäre Lerngruppen).	++
	6. An der Schule sind zusätzliche Sprachbildungsangebote etabliert (z. B. Projekte, Wettbewerbe, Theater, Schülerzeitung, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern).	++
	7. <u>Mehrsprachigkeit wird im schulischen Alltag als Ressource genutzt.</u>	#
	8. <i>Für Schulen mit Sprachlernklassen:</i> Spezifische Fortbildungsangebote werden besucht und im Kollegium kommuniziert.	+
Bewertung		A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 2.2.12 (im Unterrichtsprofil) liegt über dem Mittelwert der Schulart

2.1.b Medienbildung				
Qualitätskriterien		Wert		
2.1.b.1 Lernen mit digitalen Medien				
Indikatoren	1. Die Schule nutzt regelmäßig webbasierte Plattformen (Informationsaustausch, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Rechercheaufträge, Unterrichtsgestaltung).	-		
	2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden erhalten regelmäßig die Gelegenheit, zu Lerninhalten Medien zu produzieren.	-		
	3. Die Schule ermöglicht den Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden Praxiserfahrungen im Medienbereich durch besondere Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern).	++		
	4. In den Gremien sind Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung im Unterricht vereinbart (Internetführerschein, Tabletklassen, Recherche, Präsentation, Software).	+		
	5. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> In den Gremien sind Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden/Studierenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart.	#		
	6. <i>Für ISS, Gymnasien, berufsbildende Schulen:</i> Die Schule bietet die Möglichkeit der freien Nutzung von Medien (Schülaufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	#		
2.1.b.2 Lernen über digitale Medien				
Indikatoren	1. Die Schule fördert den reflektierten Umgang der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/ Studierenden mit Medien (Chancen und Risiken, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte in der Mediengesellschaft).	++		
	2. Alle beteiligten Gruppen haben sich auf Regeln des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien verständigt (Schulprogramm, Klassenregeln, Hausordnung).	++		
	3. <i>außer berufsbildende Schulen:</i> Zwischen Schule und Erziehungsberechtigten findet ein Austausch in Erziehungsfragen zur Medienutzung statt.	++		
Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil		
2.2.1 Lehr- und Lernzeit		
Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	100 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	83 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	100 %
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen		
Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	100 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	93 %
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung		
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	100 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	77 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	17 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	13 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	100 %
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals		
Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	100 %
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	89 %
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht		
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	93 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	100 %
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	97 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	97 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	93 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	17 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	97 %

2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	70 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	83 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	100 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	97 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	93 %
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses		
Indikatoren	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	20 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster).	3 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	10 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftenhandeln, Feedbackregeln).	10 %
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	10 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	43 %
2.2.10 Methodenwahl		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	87 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	93 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	73 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	100 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	97 %
2.2.11 Medienbildung		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	10 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	3 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	0 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	0 %

2.2.12 Sprachbildung		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	97 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- Fremd-, bzw. der Fachsprache.	83 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (13,3 %) bzw. zum Leseverstehen (40,0 %).	43 %
	4. Der Unterricht enthält umfassendere Sprechanlässe (40,0 %) bzw. Schreibenanlässe (23,3 %).	60 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	43 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	57 %
2.2.13 Innere Differenzierung		
Indikatoren	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	10 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	23 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	50 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	23 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	50 %
2.2.14 Selbstständiges Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	40 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	23 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	20 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	20 %
2.2.15 Kooperatives Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	77 %
	2. kooperieren miteinander.	53 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	7 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	7 %
2.2.16 Problemorientiertes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	33 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	20 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	43 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	3 %

2.3 Systematische Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden		
Indikatoren	1. <u>Die Schule praktiziert lernprozessbegleitende Diagnostik (bzw. Lernstandserhebung).</u>	+
	2. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung Leistungsstärkerer aller Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u>	++
	3. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden mit Lernproblemen.</u>	++
	4. <u>Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt.</u>	+
	5. <u>Es gibt aktuelle Förderpläne, die individuelle Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung beinhalten.</u>	+
	6. <u>Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen, Schülern sowie Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern oder den Auszubildenden/Studierenden und Praxiseinrichtungen sind etabliert.</u>	+
	7. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit internen und externen Fachleuten zur spezifischen Förderung aus.	+
	8. <u>Die Stunden, die der Schule zusätzlich für die Inklusion bzw. sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt wurden, werden sachgemäß eingesetzt</u>	++
	9. <u>Die Schule verständigt sich über die Teilnahme an Wettbewerben.</u>	++
	10. <u>Besondere Leistungen der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	++
	11. <u>Besondere Aktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	++
2.3.2 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden nutzen die Beratungsangebote der Schule.	++
	2. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte sowie Auszubildende/Studierende.	++
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

Qualitätsbereich 3: Schulkultur		
3.3 Kooperationen		
Qualitätskriterien		Wert
3.3.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern		
Indikatoren	1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen (z. B. aus Wirtschaft, Sport, Kultur, Ökologie) aktiv um.	++
	2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots.	++
	3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen.	++
	4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen.	++
	5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland.	--
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement				
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft				
Qualitätskriterien		Wert		
4.1.1 Führungsverantwortung				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	2. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden ernst.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit bzw. den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++		
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	++		
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++		
	9. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	#		
4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft				
Indikatoren	1. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.</u>	++		
	2. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.</u>	++		
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal statt.	++		
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	#		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	#		
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++		
	8. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	#		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement				
Qualitätskriterien		Wert		
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:			
	2.1 <u>Unterrichtsentwicklung</u>	+		
	2.2 Organisationsentwicklung	+		
	2.3 Personalentwicklung	++		
	2.4 <u>Erziehung und Betreuung</u>	++		
	2.5 Schulleben	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine schulspezifische Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	+		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	#		
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	-			
4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:			
	1.1 das Kollegium	++		
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	+		
	1.3 die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden	+		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	+		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	+		
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++		
	5. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.	#		
	6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen umgesetzt.	#		
4.2.3 Aufgabenwahrnehmung der Funktionsstelleninhaber/innen (mittleres Management)				
Indikatoren	1. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen.	#		
	2. Die Personen des mittleren Managements nehmen die Qualitätsentwicklung des Unterrichts als zentrale Aufgabe wahr.	#		
	3. Die der Schule für zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehenden Stunden werden zielgerichtet für die Schulentwicklung eingesetzt.	#		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +; 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“
 B: 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“

Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule				
6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn				
Qualitätskriterien		Wert		
6.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen				
Indikatoren	1. <i>Für Gymnasien:</i> Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss (MSA) entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#		
	2. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#		
	3. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#		
	4. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#		
	5. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA (mit Übergangsberechtigung in die Sek II) erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#		
	6. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#		
6.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahndaten				
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	++		
	2. <u>Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse</u>			
	a. der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	++		
	b. der Vergleichsarbeiten (VERA 3)	+		
	c. der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#		
	d. des mittleren Schulabschlusses (MSA),	#		
	e. des Abiturs	#		
	3. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schulleistungsdaten bezogen auf die in der Schule angebotenen Bildungsgänge.	#		
	4. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schullaufbahndaten.	#		
	5. <u>Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf</u>			
	a. die Verringerung der Schuldistanz,	#		
	b. die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe,	#		
	c. <u>die Anschlussfähigkeit,</u>	++		
d. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> <u>die Weiterqualifizierung</u>	#			
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.2 Ganztag				
Qualitätskriterien		Wert		
E.2.1 Organisation des Ganztags				
Indikatoren	1. Das Ganztagskonzept ist Teil des Schulprogramms.	+		
	2. In der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung gibt es vielfältige, adressatengerechte Bildungsangebote (z. B. AGs, Sprachspiele, Ausflüge, Nutzen außerschulischer Lernorte).	+		
	3. Unterricht, ergänzende Angebote und selbstbestimmte Zeiten sind im Wechsel organisiert.	#		
	4. <i>Nur für Schulen mit teilgebundenem oder gebundenem Ganztag:</i> Der Unterricht findet am Vor- und Nachmittag statt.	#		
	5. Die für die ergänzende bzw. außerunterrichtliche Förderung und Betreuung genutzten Räume sind bedarfsgerecht eingerichtet.	++		
	6. Die Dienst- und Stundenplanung wird zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für die ergänzende bzw. außerunterrichtliche Förderung und Betreuung abgestimmt.	++		
	7. Für das Mittagessen sind ausreichend Zeiten im Tagesablauf berücksichtigt.	++		
E.2.2 Inhaltliche Ausgestaltung des Ganztags				
Indikatoren	1. Es gibt ergänzende Bildungsangebote, die sich auf die Unterrichtsinhalte beziehen.	++		
	2. <u>Es gibt Angebote zur Förderung der Sozialkompetenz</u> (z. B. Fortführen von Klassenrat oder Konfliktlotsen, Peergroups, Hausaufgaben im Team, Buddys).	+		
	3. Die ergänzenden Bildungsangebote leisten einen Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung.	++		
	4. Die Schülerinnen und Schüler werden altersgerecht in die inhaltliche Gestaltung der Angebote eingebunden.	++		
	5. <u>Die Schwerpunkte der Schule bzw. das Schulprofil finden sich in den außerunterrichtlichen Bildungsangeboten wieder.</u>	++		
E.2.3 Kooperationen				
Indikatoren	1. <u>Für die Arbeit im Unterricht und in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung gibt es ein gemeinsames Bildungs- und Erziehungsverständnis.</u>	++		
	2. <u>Die Lehrkräfte und das in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätige Personal kooperieren miteinander über den Unterricht hinaus (z. B. gemeinsame Elternabende, Elterngespräche, Schulveranstaltungen, Fallbesprechungen, Förderbedarf).</u>	++		
	3. In der Dienstplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen den Lehrkräften und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal vorgesehen.	+		
	4. Das in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätige Personal kann sich in die Schulentwicklung einbringen.	+		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

5 Ergebnisse der Online-Befragungen

a) Lehrkräfte

Beteiligung: 94 %

Item	Frage	N ¹¹	++	+	-	--	#
1.1.1.1	Unser Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	17	59%	24%	6%	12%	0%
1.1.1.3	Die Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm haben wir gemeinsam erarbeitet.	17	71%	18%	12%	0%	0%
1.1.1.10	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	17	65%	35%	0%	0%	0%
1.2.1.1	Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob wir unsere Entwicklungsziele erreicht haben.	17	41%	41%	12%	6%	0%
1.2.1.6	Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt.	17	47%	47%	6%	0%	0%
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	17	53%	41%	6%	0%	0%
1.3.1.4	Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	17	47%	24%	18%	6%	6%
2.1.2.1	In Arbeitsgruppen/Gremien sprechen wir darüber, wie wir den Unterricht weiterentwickeln können.	17	71%	18%	12%	0%	0%
2.1.2.2	Wir stimmen uns über Unterrichtsinhalte ab.	17	71%	29%	0%	0%	0%
2.1.2.3	Wir stimmen uns über Unterrichtsmethoden ab.	17	71%	18%	6%	0%	6%
2.1.2.5	Die für mich zuständigen Fachverantwortlichen informieren mich regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen.	17	71%	24%	6%	0%	0%
2.1.3.2	In meinem Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Projekte durch.	17	24%	59%	12%	0%	6%
2.1.3.3	Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab.	17	71%	29%	0%	0%	0%
2.1.4.3	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	17	88%	12%	0%	0%	0%
2.1.4.4	Ich informiere meine Schülerinnen und Schülern regelmäßig über ihren Leistungsstand.	17	47%	53%	0%	0%	0%
2.1.a.1.2	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten.	17	59%	35%	6%	0%	0%
2.1.a.1.4	Wir haben uns auf besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten verständigt.	17	29%	53%	12%	6%	0%
2.1.a.1.5	Schülerinnen und Schüler mit guten Sprachkenntnissen erhalten zusätzliche Angebote zur Sprachbildung (z. B. Schülerzeitung, Debattierclub, Sprachcamp, Theater-AG).	17	76%	18%	6%	0%	0%
2.1.b.1.1	Ich setze regelmäßig webbasierte Plattformen (z. B. Informationsaustausch, Unterrichtsmaterialien) ein.	17	18%	35%	29%	12%	6%
2.1.b.1.2	Die Schülerinnen und Schüler gestalten in meinem Unterricht digitale Medien (z. B. Videoclips, Podcasts).	17	0%	12%	29%	47%	12%
2.1.b.1.4	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten.	17	6%	41%	24%	6%	24%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	17	18%	41%	29%	0%	12%
2.3.1.3	Leistungsschwächere Schüler/innen erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	17	59%	35%	6%	0%	0%

¹¹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹¹	++	+	-	--	#
3.1.1.4	Ich befrage die Schüler/innen zur Qualität meines Unterrichts (u.a. mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportals).	17	24%	35%	12%	24%	6%
3.1.1.6	Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	17	47%	35%	12%	0%	6%
3.1.2.2	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	17	35%	59%	6%	0%	0%
3.1.2.4	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/ Praxiseinrichtungen bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	17	35%	41%	18%	0%	6%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung).	17	88%	12%	0%	0%	0%
3.2.1.2	An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Auszubildenden/Studierenden Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft.	17	82%	18%	0%	0%	0%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln.	17	88%	12%	0%	0%	0%
3.2.1.5	Alle Lehrkräfte halten sich konsequent an die Einhaltung der Regeln.	17	35%	53%	6%	0%	6%
3.2.2.2	An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe).	17	0%	24%	35%	35%	6%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden die vielfältigen Kulturen anderer kennen.	17	18%	65%	18%	0%	0%
3.2.5.1	In meinem Unterricht thematisiere ich die Gleichstellung der Geschlechter.	17	47%	24%	24%	6%	0%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	17	35%	18%	6%	6%	35%
3.2.6.1	Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare).	17	53%	47%	0%	0%	0%
4.1.1.1	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	17	59%	35%	0%	0%	6%
4.1.1.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	17	76%	24%	0%	0%	0%
4.1.1.8	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	17	65%	35%	0%	0%	0%
4.1.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	17	59%	41%	0%	0%	0%
4.1.2.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	17	65%	35%	0%	0%	0%
4.2.1.3	Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Weiterentwicklung der Schule aus dem Kollegium auf.	17	65%	35%	0%	0%	0%
4.2.1.6	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	17	53%	18%	29%	0%	0%
4.2.2.1.1	Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet das Kollegium in die Schulentwicklung ein.	17	76%	18%	0%	0%	6%
4.2.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	17	59%	29%	12%	0%	0%
4.2.2.4	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	17	82%	18%	0%	0%	0%
4.3.1.3	Medien sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich.	17	47%	47%	6%	0%	0%
4.3.3.1	Die Abläufe in unserer Schule sind gut organisiert.	17	35%	65%	0%	0%	0%
4.4.1.3	Die Grundsätze für den Einsatz beim Vertretungsunterricht sind im Kollegium abgestimmt.	17	59%	18%	24%	0%	0%

Item	Frage	N ¹¹	++	+	-	--	#
4.4.1.4	Der Unterrichtseinsatz und die Klassenbildung sind für mich nachvollziehbar.	17	82%	18%	0%	0%	0%
4.4.2.1	Ich werde nicht häufiger zur Vertretung herangezogen als andere.	17	88%	6%	6%	0%	0%
4.4.2.3	An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt.	17	53%	41%	6%	0%	0%
4.4.2.4	Bei Vertretungsunterricht kann ich auf vorbereitete Materialien zurückgreifen.	17	12%	59%	24%	0%	6%
5.1.1.4	Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch).	17	6%	12%	53%	6%	24%
5.1.1.6	Unsere Schulleiterin/ unser Schulleiter bietet uns regelmäßig ein strukturiertes Gespräch an.	17	47%	6%	41%	0%	6%
5.1.3.2	Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien/Konferenzen vereinbart.	17	24%	35%	24%	6%	12%
5.2.1.3	Die Kommunikation zwischen Schulleiter/in und Kollegium funktioniert gut.	17	88%	12%	0%	0%	0%
5.2.1.4	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern bzw. Fachverantwortlichen funktioniert gut.	17	82%	12%	0%	0%	6%
5.2.1.6	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	17	59%	41%	0%	0%	0%
5.2.2.1	Teamarbeit hat an meiner Schule einen hohen Stellenwert.	17	59%	29%	12%	0%	0%
5.2.2.4	An meiner Schule finden kollegiale Hospitationen im Unterricht statt.	17	12%	12%	53%	12%	12%
6.2.4.1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	17	88%	12%	0%	0%	0%
6.2.4.2	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	17	41%	41%	12%	6%	0%
6.2.4.3	Ich bin mit der Aufgabenverteilung an der Schule zufrieden.	17	53%	41%	6%	0%	0%
6.2.4.4	Ich beteilige mich aktiv an der Schulentwicklung und am Schulleben.	17	53%	47%	0%	0%	0%
E.2.2.1	Es gibt Förderangebote im Ganzttag, die sich auf die Unterrichtsinhalte beziehen.	17	12%	24%	47%	0%	18%
E.2.2.2	Im Ganzttag gibt es Angebote zum sozialen Lernen.	17	29%	18%	29%	6%	18%
E.2.3.2	Wir arbeiten über den Unterricht hinaus gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei Fallbesprechungen, Elternarbeit).	17	35%	53%	0%	0%	12%

b) Erzieherinnen und Erzieher

Beteiligung: 92 %

Item	Frage	N ¹²	++	+	-	--	#
1.1.1.3	Ich konnte mich an der Erarbeitung der Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms beteiligen.	12	58%	25%	0%	8%	8%
1.1.1.10	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	12	67%	25%	0%	8%	0%
1.2.1.1	An meiner Schule wird in regelmäßigen Abständen überprüft, ob die Entwicklungsziele erreicht wurden.	12	67%	17%	0%	17%	0%
1.2.1.6	Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt.	12	75%	8%	17%	0%	0%
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	12	58%	17%	8%	8%	8%
1.3.1.4	Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	12	58%	25%	0%	8%	8%
2.1.3.2	Im Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Projekte durch.	12	67%	33%	0%	0%	0%
2.1.3.3	Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab.	12	75%	17%	8%	0%	0%
2.1.a.1.2	In der Schule haben wir uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten.	12	50%	33%	0%	8%	8%
2.1.a.1.5	Schülerinnen und Schüler mit guten Sprachkenntnissen erhalten zusätzliche Angebote zur Sprachbildung (z. B. Schülerzeitung, Debattierclub, Sprachcamp, Theater-AG).	12	75%	25%	0%	0%	0%
2.1.b.1.3	In unserem Bereich gibt es für die Schüler/innen Gelegenheiten mit Medien umzugehen (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern).	12	92%	8%	0%	0%	0%
2.1.b.1.4	In der Schule haben wir uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten.	12	67%	17%	0%	8%	8%
3.1.1.6	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	12	67%	25%	8%	0%	0%
3.1.2.2	Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	12	33%	58%	8%	0%	0%
3.1.2.4	Die Erziehungsberechtigten bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	12	67%	25%	0%	8%	0%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung).	12	75%	25%	0%	0%	0%
3.2.1.2	An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft.	12	42%	50%	0%	0%	8%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln.	12	75%	25%	0%	0%	0%
3.2.1.5	In unserem Bereich achten alle auf die konsequente Einhaltung der Regeln.	12	67%	25%	0%	8%	0%
3.2.2.2	An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe).	12	25%	33%	33%	8%	0%
3.2.6.1	Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare).	12	92%	8%	0%	0%	0%
4.1.1.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	12	50%	42%	0%	0%	8%
4.1.1.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	12	58%	33%	0%	0%	8%

¹² In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹²	++	+	-	--	#
4.1.1.8	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	12	58%	33%	8%	0%	0%
4.1.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	12	42%	50%	8%	0%	0%
4.1.2.3	Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und den Personen unseres Bereichs statt.	12	50%	33%	17%	0%	0%
4.1.2.4	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in unserem Bereich.	12	42%	42%	17%	0%	0%
4.1.2.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	12	33%	58%	8%	0%	0%
4.2.1.3	Die Schulleiterin/der Schulleiter ist offen für unsere Ideen zur Weiterentwicklung der Schule.	12	42%	50%	8%	0%	0%
4.2.1.6	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	12	33%	50%	17%	0%	0%
4.2.2.1.1	Unser Bereich ist in die Schulentwicklung eingebunden.	12	83%	0%	17%	0%	0%
4.2.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	12	83%	17%	0%	0%	0%
4.2.2.4	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	12	83%	17%	0%	0%	0%
4.3.1.3	Medien und Arbeitsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich.	12	42%	42%	17%	0%	0%
4.4.2.1	Wir werden nicht zur Vertretung von Lehrkräften eingesetzt.	12	42%	8%	25%	25%	0%
4.4.2.3	An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt.	12	25%	42%	17%	8%	8%
5.1.1.4	Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Einarbeitung systematisch unterstützt (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch).	12	58%	17%	17%	0%	8%
5.1.1.6	Bei uns gibt es regelmäßige Feedbackgespräche mit der/dem Vorgesetzten.	12	25%	58%	17%	0%	0%
5.2.1.3	Die Kommunikation zwischen Schulleiter/Schulleiterin und uns funktioniert gut.	12	42%	58%	0%	0%	0%
5.2.1.6	Die Kommunikation mit den Lehrkräften funktioniert gut.	12	42%	42%	8%	0%	8%
5.2.2.1	Wir arbeiten regelmäßig in Teams mit den Lehrkräften zusammen.	12	42%	58%	0%	0%	0%
6.2.4.1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	12	75%	25%	0%	0%	0%
6.2.4.2	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	12	8%	58%	33%	0%	0%
6.2.4.3	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	12	25%	58%	17%	0%	0%
6.2.4.4	An meiner Schule beteiligt sich ein Großteil des Kollegiums an der Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.	12	50%	33%	17%	0%	0%
E.2.1.6	Unsere Einsatzplanung ist mit der Schulleitung abgestimmt.	12	67%	33%	0%	0%	0%
E.2.2.1	Es gibt Förderangebote im Ganzttag, die sich auf die Unterrichtsinhalte beziehen.	12	75%	8%	8%	0%	8%
E.2.2.2	Im Ganzttag gibt es Angebote zum sozialen Lernen.	12	75%	17%	8%	0%	0%
E.2.2.4	Ich beteilige die Schüler/innen an Entscheidungen über die Ganztagsangebote.	12	67%	25%	0%	0%	8%
E.2.3.2	Wir arbeiten über den Unterricht hinaus gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen, Elternarbeit).	12	83%	17%	0%	0%	0%

c) Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufen 4-6)

Beteiligung: 96 %

Item	Frage	N ¹³	++	+	-	--	#
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten.	163	69%	21%	7%	2%	1%
2.1.4.3	Meine Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen.	163	31%	36%	27%	5%	1%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen.	163	15%	25%	42%	15%	3%
2.1.a.1.5	Kinder, die besonders gut sprechen und schreiben können, bekommen zusätzliche Angebote (z. B. Schülerzeitung, Theater-AG, Sprachcamp).	163	22%	19%	18%	31%	10%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. etwas präsentiert oder Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer herstellt.	163	17%	24%	33%	20%	6%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	163	55%	28%	12%	4%	1%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	163	33%	26%	28%	8%	5%
2.3.1.2	Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben.	163	30%	34%	20%	13%	3%
2.3.1.3	Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	163	81%	15%	4%	1%	0%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen sprechen mit mir regelmäßig darüber, was ich schon gut kann und was nicht.	163	18%	33%	36%	12%	1%
2.3.1.10	Wenn Kinder besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule besonders gelobt.	163	33%	34%	18%	7%	8%
2.3.1.11	Wenn Kinder sich besonders einsetzen (z. B. für andere Kinder oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	163	10%	32%	31%	15%	12%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe oder einen Rat benötige.	163	65%	20%	10%	4%	1%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. an Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	163	37%	36%	17%	5%	6%
3.1.1.4	Wir können unseren Lehrerinnen und Lehrern sagen, wie wir ihren Unterricht finden.	163	25%	24%	26%	17%	9%
3.1.1.6	Die Klassensprecherinnen und die Klassensprecher treffen sich regelmäßig.	163	55%	23%	13%	5%	4%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	163	48%	30%	15%	4%	3%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan.	163	61%	30%	4%	3%	2%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Kinder mitentwickelt haben.	163	37%	29%	13%	14%	7%
3.2.1.5	Meine Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	163	72%	20%	7%	1%	1%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen/Erzieher achten darauf, dass wir gesund essen und uns viel bewegen.	163	22%	37%	21%	14%	6%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	163	18%	34%	30%	13%	4%
3.2.4.1	Mit unserer Lehrerin/ unserem Lehrer gehen wir auch manchmal ins Museum, ins Theater oder ins Kino.	163	60%	27%	9%	4%	1%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	163	48%	36%	7%	3%	7%

¹³ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹³	++	+	-	--	#
4.1.1.4	Wir Kinder sind unserer Schulleiterin/unserem Schulleiter wichtig.	163	53%	26%	4%	4%	13%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	163	23%	36%	25%	13%	2%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	163	52%	30%	9%	6%	4%
6.2.1.3	Ich werde an der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe brauche.	163	63%	28%	6%	3%	1%
6.2.1.4	Mir gefällt, was wir im Ganzttag machen können.	163	32%	41%	10%	2%	15%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule gut.	163	24%	23%	10%	4%	39%
E.2.1.2	Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit bei den Erzieherinnen und Erziehern machen können.	163	49%	19%	4%	3%	25%
E.2.1.7	Wir haben genug Zeit um mittags in Ruhe in der Mensa zu essen.	163	40%	31%	13%	4%	12%
E.2.2.4	Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit bei den Erzieherinnen und Erziehern machen.	163	28%	33%	9%	8%	22%

d) Eltern (Jahrgangsstufen 4-6)

Beteiligung: 35 %

Item	Frage	N ¹⁴	++	+	-	--	#
1.1.1.3	Ich konnte mich an der Erarbeitung der Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms beteiligen.	59	8%	7%	14%	46%	25%
1.1.1.10	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	59	12%	24%	34%	22%	8%
1.2.1.1	An meiner Schule wird in regelmäßigen Abständen überprüft, ob die Entwicklungsziele erreicht wurden.	59	27%	22%	15%	5%	31%
1.2.1.6	Die Ergebnisse werden auch mit uns besprochen.	59	19%	15%	25%	27%	14%
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	59	7%	2%	15%	59%	17%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	59	2%	22%	5%	8%	63%
2.1.3.2	Die Schule führt im Unterricht auch Projekte durch.	59	73%	15%	8%	0%	3%
2.1.3.3	Die Schülerinnen und Schüler machen auch Ausflüge/Exkursionen (z. B. in Museen, in die Bibliothek, ins Theater etc.).	59	83%	15%	2%	0%	0%
2.1.4.3	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes in den einzelnen Fächern zustande kommen.	59	53%	22%	19%	3%	3%
2.1.4.4	Die Lehrkräfte sprechen regelmäßig mit meinem Kind über seinen Leistungsstand.	59	19%	27%	32%	12%	10%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten an der Schule besondere Unterstützung.	59	24%	15%	8%	0%	53%
2.1.a.1.5	Für Schülerinnen und Schüler, die sprachlich besonders talentiert sind, gibt es besondere Angebote (z. B. Schülerzeitung, Theater-AG, Debattierclub, Sprachcamp).	59	41%	22%	14%	3%	20%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären mein Kind über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	59	39%	22%	15%	12%	12%
2.1.b.2.3	Die Schule bietet Informationsveranstaltungen zur Mediennutzung für die Erziehungsberechtigten an (z. B. Internet- und Handynutzung).	59	58%	15%	12%	5%	10%
2.3.1.2	In der Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	59	17%	22%	22%	7%	32%
2.3.1.3	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten besondere Unterstützung.	59	37%	29%	14%	2%	19%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen sprechen mit mir regelmäßig über die Lernentwicklung meines Kindes.	59	20%	29%	32%	17%	2%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss meine Tochter/mein Sohn erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	59	49%	19%	8%	5%	19%
3.1.1.1	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	59	37%	41%	12%	5%	5%
3.1.2.2	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	59	24%	32%	32%	7%	5%
3.1.2.4	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	59	15%	8%	31%	42%	3%
3.2.1.1	Die Schule fördert einen respektvollen Umgang miteinander (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung).	59	49%	36%	8%	0%	7%
3.2.1.3	Wenn es zu Gewaltvorfällen, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, reagiert die Schule sofort.	59	46%	17%	12%	8%	17%
3.2.1.4	An der Schule gibt es feste Regeln.	59	68%	25%	5%	0%	2%

¹⁴ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁴	++	+	-	--	#
4.1.1.3	Die Schulleiterin/der Schulleiter leitet die Schule gut.	59	56%	20%	10%	0%	14%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/ der Schulleiter zielgerichtet ein.	59	44%	17%	12%	0%	27%
4.2.2.1.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter ermöglicht eine Mitarbeit der Eltern an der Schulentwicklung.	59	36%	25%	14%	0%	25%
6.2.2.1	Ich bin mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	59	32%	47%	17%	2%	2%
6.2.2.2	Ich bin damit zufrieden, wie mein Kind unterstützt wird (Förderangebote für leistungsstarke bzw. leistungsschwache Schülerinnen und Schüler).	59	25%	37%	24%	0%	14%
6.2.2.4	Die Kommunikation mit der Schule funktioniert gut.	59	39%	37%	19%	3%	2%

Die Inspektion wurde von Herrn Wolter (koordinierender Inspektor), Frau Hüstermann, Frau Rodegra und Frau Spindeldreier (ehrenamtliches Mitglied) durchgeführt.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

